

NORDERNEYER ZEITUNG

Die schönsten Seiten Norderneys

„BEI UNS LAUFEN ALLE INFORMATIONEN ZUSAMMEN“

Das Havariekommando in Cuxhaven:
eine Einrichtung, die immer wichtiger wird

KEINE KIPPEN IN DIE NATUR!

Umweltprojekt auf Norderney setzt
auf Recycling von Zigarettenkippen

ARBEITSPLATZ MIT SELBSTBESTIMMTHEIT

Frauen im NLWKN: Unverzichtbare Kräfte
auf Baustellen, an Sperrwerken oder im Labor



Foto: J. Trettin

KOSTENLOS mitnehmen

ONLINE: www.norderneyer-zeitung.de

2024 Edition 11 / 17. März



Meeresrauschen hören.
Urlaub spüren. Zuhause fühlen.

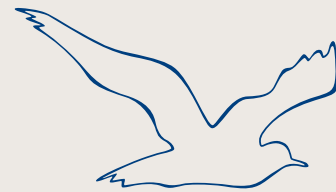


Ferienwohnungen Stefan Schmidt
Lehmplackenweg 7 • 26160 Bad Zwischenahn

Mieten@fewos-am-meer.com • 0177/299 51 30
www.Fewos-am-Meer.com



Hinter Fewos am Meer steckt Stefan Schmidt, jung, dynamisch und traditionsbewusst. **TYPISCH NORDSEE. SEHR NORDERNEY. TOTAL GEMÜTLICH UND MODERN.** Jede unserer Ferienwohnungen wurde von uns mit viel Aufwand und Liebe zum Detail eingerichtet. Jede Unterkunft hat ihren ganz eigenen Charme, ihre ganz eigenen Stärken. Alle Ferienwohnungen bieten entweder besonders schöne Aussichten oder liegen zentral.



boardinghausnorderney.de



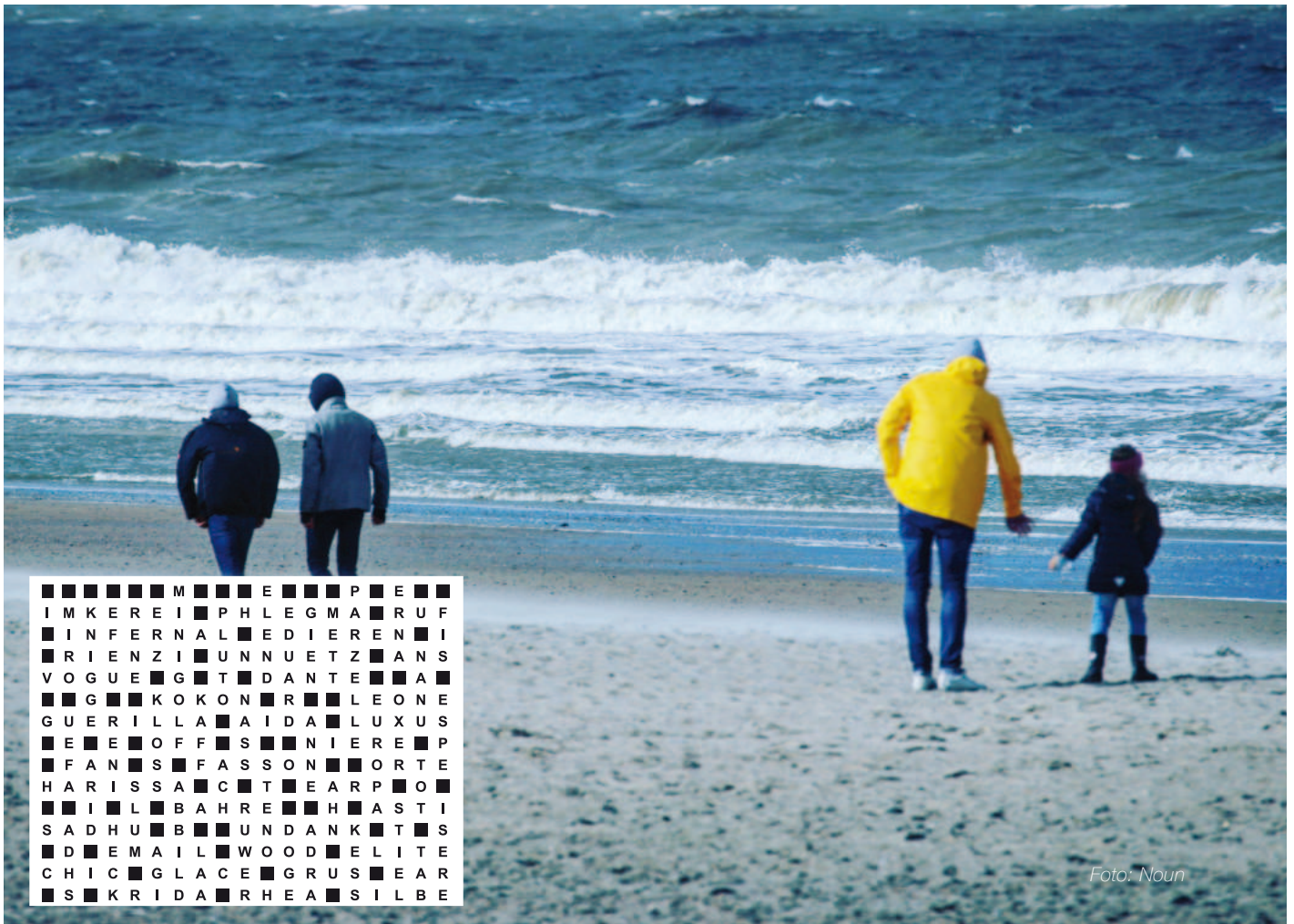
Exklusive Apartments für individuelle Erholung

Genießen Sie Ihren Norderney-Aufenthalt im modernen Ambiente unseres Hauses. Wir verfügen insgesamt über neunzehn Apartments: 2-Zimmer- und 3-Zimmer-Apartments mit gehobener Ausstattung. Diese sind hell und großzügig geschnitten und mit modernen Möbeln in mediterranen Farben eingerichtet. Alle Wohnungen sind barrierefrei und jedes Geschoss kann bequem mit dem Aufzug erreicht werden.

Buchungsanfragen: 04932 / 934540

Jann-Berghaus-Straße 22

www.boardinghaus-norderney.de



■	■	■	■	■	M	■	■	■	■	E	■	■	■	P	■	E	■			
I	M	K	E	R	E	I	■	P	H	L	E	G	M	A	■	R	U	F		
I	N	F	E	R	N	A	L	■	E	D	I	E	R	E	N	■	I	■		
R	I	E	N	Z	I	■	U	N	N	U	E	T	Z	■	A	N	S	■		
V	O	G	U	E	■	G	■	T	■	D	A	N	T	E	■	■	A	■		
■	■	G	■	■	K	O	K	■	R	■	L	E	O	N	E	■	■	■		
G	U	E	R	I	L	L	A	■	A	I	D	A	■	L	U	X	U	S		
■	E	■	E	■	O	F	F	■	S	■	■	N	I	E	R	E	■	P		
■	F	A	N	■	S	■	F	A	S	S	O	N	■	■	O	R	T	E		
H	A	R	I	S	S	A	■	C	■	T	■	E	A	R	P	■	O	■		
■	■	I	■	L	■	B	A	H	R	E	■	H	■	A	S	T	I	■		
S	A	D	H	U	■	B	■	■	■	■	U	N	D	A	N	K	■	T	■	
■	D	■	E	M	A	I	L	■	■	W	O	O	■	D	■	E	L	I	T	E
C	H	I	C	■	G	L	A	C	E	■	G	R	U	S	■	E	A	R	■	■
■	S	■	K	R	I	D	A	■	R	H	E	A	■	S	I	L	B	E	■	■

Foto: Noun

„Bei uns laufen alle Informationen zusammen“

Das Havariekommando in Cuxhaven: Eine Einrichtung, die immer wichtiger wird – Ölwehrgeräte für Norderney stehen in Hagermarsch bereit



Schnell, präzise und zuverlässig: Auch bei der Brandbekämpfung auf See koordiniert das Havariekommando die Einsätze.

Foto: HK Cuxhaven

Cuxhaven/mr – Was Havarien in der Nordsee angeht, hatte es das Jahr 2023 in sich: Gleich zwei besonders spektakuläre wie schwere Schiffsunfälle zogen im vergangenen Jahr nicht nur die Retter in ihren Bann, sondern aufgrund der Größenordnung auch die in der Küstenregion und auf den Inseln lebenden Menschen. Zunächst geriet der Autotransporter „Fremantle Highway“ vor der niederländischen Insel Ameland in Brand, gut drei Monate später kollidierten in der Deutschen Bucht die „Verity“ und die „Polesie“. Was darauf folgte, war eine deutlich erhöhte Sensibilisierung der Menschen für derlei Gefahren. Und die werden nicht weniger.

Wenn es denn zu Katastrophen dieser Art kommt, sind gleich mehrere Organisationen gefordert. Eine maßgebliche davon: Das Havariekommando (HK). Das HK ist eine Einrichtung des Bundes und der fünf

Küstenländer (Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern), deren Experten bei Unfällen in der Nord- und Ostsee ein professionelles Unfallmanagement gewährleisten. Das durch das in Cuxhaven stationierte Kommando umgesetzte „Sicherheitskonzept Deutsche Küste“ umfasst die Radar- und Luftüberwachung sowie den Lotsen- und Notschleppereinsatz für manövrierunfähige Schiffe. Zum Team gehören unter anderem Fachleute für Schiffsunfälle, für Brandbekämpfung auf Schiffen und für die Schadstoffunfallbekämpfung auf See und an der Küste.

Das Havariekommando wurde im Jahr 2003 als Reaktion auf die Havarie der „Pallas“ vor der schleswig-holsteinischen Nordseeküste im Jahr 1998 gegründet. „Die Idee, eine gemeinsame Einrichtung des Bundes und der Küstenländer zu etablieren, die in maritimen Großschadenslagen den

HAVARIEKOMMANDO

Im Maritimen Lagezentrum laufen die Fäden zusammen.
Foto: HK Cuxhaven



Einsatz koordiniert, entstand während der Aufarbeitung dieses Unglücksfalls“, erklärt HK-Sprecherin Malin Stute gegenüber der NoZ. Im Schadensfall besitze das Havariekommando die Kompetenz, Einsatzkräfte verschiedener Partnerorganisationen – sowohl aus den Ländern als auch des Bundes – gemeinsam zu führen, was in Deutschland in dieser Form einzigartig sei.

46 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bund und Ländern sind derzeit gemeinsam in Cuxhaven für das Havariekommando aktiv. „Das Havariekommando hat keine eigenen Einsatzkräfte, sondern arbeitet mit Partnerorganisationen zusammen. Partner sind unter anderem neun Berufsfeuerwehren entlang der Küste, das Technische Hilfswerk, die Wasserstraßen und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, die Landesbehörden für Küstenschutz, die Bundespolizei oder die Deutsche Marine“, erläutert Stute.

Zur festen Struktur des HK gehören mehrere Fachbereiche. Herzstück ist das Maritime Lagezentrum, die Kommunikationszentrale also. Sie ist rund um die Uhr mit erfahrenen Nautikern besetzt. „Bei uns laufen alle Informationen über maritime Schadensereignisse

auf Nord- und Ostsee zusammen. Täglich werden die Positionen der zur Verfügung stehenden Einsatzfahrzeuge der Partner des Havariekommandos zusammen mit weiteren wichtigen Informationen, beispielsweise dem aktuellen Wetterbericht, zu einem maritimen Lagebild zusammengeführt und veröffentlicht“, heißt es in der Aufgabenbeschreibung. Auf diese Weise seien alle maritimen Behörden und Institutionen über das Geschehen vor und an der deutschen Küste stets umfassend informiert.

Der Fachbereich Schadstoff- und Schiffsunfallbekämpfung See ist für alle nationalen und internationalen Aufgaben im Zusammenhang mit der seeseitigen Aufklärung und Bekämpfung von Meeresverschmutzungen zuständig. „Wir entwickeln Konzepte zum Notschleppen und zu Notliegeplatzfragen. Wir vertreten die Bundesrepublik Deutschland in verschiedenen internationalen Fachgremien oder beraten diese. Dazu gehören Fachgremien der EU, ebenso wie Gremien des BONN-Abkommens (Nordsee), der HELSINKI-Konvention (Ostsee) und der internationalen Konvention zur Bekämpfung von Ölverschmutzungen (OPRC) der Internationalen Schifffahrtsorganisation (IMO). Hier erarbeiten wir zusammen mit unseren Partnern verschiedene Richtlinien“, so die Cuxhavener Fachleute.

Im Fall einer komplexen Schadenslage hat das Havariekommando Zugriff auf alle verfügbaren Einsatzmittel des Bundes und der Küstenländer. Malin Stute erklärt dies am Beispiel einer Schadstoffunfallbekämpfung an der Küste: „Entlang der gesamten deutschen Küstenlinie sind Materialdeposits eingerichtet und Spezialschiffe für den Öleinsatz stationiert. Für Norderney würde das beispielsweise bedeuten: Ölwehrräte wie Skimmer, Pumpen und Transportfahrzeuge stehen in Hagermarsch bereit. Diese sind beim Bauhof Hilgenriedersiel des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz stationiert.“

Womit wir beim Fachbereich Schadstoffunfallbekämpfung Küste wären. Dieser organisiert die Öl- und Schadstoffunfallbekämpfung im Bereich der Küsten, Flussmündungen, Häfen sowie der Ufer und Strände. Hier werden Grundsätze für Vorsorge- und Bekämpfungsmaßnahmen erstellt. Außerdem entwickelt das Team Bekämpfungsstrategien und -techniken

IMPRESSUM

Verlag der Norderneyer Zeitung

Herausgeber: Dr. Peter Reuter (v.i.S.d.P.), Jann Ennen

Poststraße 5, 26548 Norderney, docreuter@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 80

Redaktion: Manfred Reuter

E-mail: redaktion@norderneyer-zeitung.de Tel. 04932 840 17 81

E-Mail: anzeigen@norderneyer-zeitung.de Anzeigen Tel. 04932 840 17 80

Druck: Buchwerkstatt Hage

Grafik + Design: bellavista design, Amsterdam

Für unverlangt eingesendete Texte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des Verlags.

Erscheinungsweise: immer sonntags. Auflage: 3300 Stück

weiter. Dieser Fachbereich beschafft zudem die nötigen Einsatzmittel wie Schiffe und Geräte für die Öl- und Schadstoffunfallbekämpfung und er koordiniert deren Einsatz.

Gelangen bei großen Unfallereignissen Schadstoffe ins Wasser, gibt der Fachbereich als Teil des Havariestabs die Ziele für die Bekämpfungsmaßnahmen im Küstenbereich vor und leistet, ebenso wie bei kleineren Unfällen, für andere Stellen eine Fachberatung für die örtlichen Einsatzleitungen. Im Vorsorgeplan Schadstoffunfallbekämpfung (VPS) werden die Vorsorgeplanung für die gesamte deutsche Küste, ihre technische Umsetzung sowie die Grundsätze der Schadstoffunfallbekämpfung dargestellt. Ein weiterer Fachbereich ist der für Brandbekämpfung und Verletztenversorgung. Hier werden Grundsätze für den Einsatz von Feuerwehren und Notärzten auf See erarbeitet.

Was war für das HK-Team der bislang größte beziehungsweise spektakulärste Einsatz? „Jeder Einsatz ist einzigartig und birgt Herausforderungen, die individuelle Maßnahmen erfordern“, antwortet HK-Sprecherin Stute. In jüngster Zeit sei derweil die Kollision der „Verity“ und der „Polesie“ in der Deutschen Bucht im Oktober 2023 hervorzuheben, die eine der größten Such- und Rettungsaktionen in Deutschland seit Jahrzehnten nach sich gezogen habe. Stute: „Durch koordiniertes Handeln von zahlreichen Behörden und Organisationen konnten zwei Menschenleben gerettet werden.“

Aber was kann getan werden, um Havarien grundsätzlich zu vermeiden? Nach den Worten von Ulf Kaspera, Leiter der Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung in



Gemeinsame Sache: Bei der Suche nach Vermissten nach der Kollision der „Verity“ mit der „Polesie“ gab es in der Deutschen Bucht jede Menge Unterstützung.
Foto: DGzRS/Die Seenotretter

Hamburg, ist dies eine Frage, die sich nicht pauschal beantworten lässt. „Es gibt viele verschiedene Ursachen, wir schauen immer auf das punktuelle Unfallgeschehen.“ Eine wesentliche Besserung sei nach der 2019 erfolgten Havarie der MS „Zoe“ eingetreten. Aufgrund dieses Unfalls würden seitdem Wetterwarnungen ausgesprochen, die auf küstennahen Wasserstraßen fahrende Schiffe nahelegen würden, „außenherum“ zu fahren. Kaspera: „Das ist keine Verpflichtung, aber die meisten halten sich dran.“ Ausgesprochen werde diese Wetterwarnung von der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt. „Die erreichen alle“, so Kaspera gegenüber unserer Zeitung.

Ob es gelingt, die küstennahen Wasserstraßen mit schweren Schiffen künftig grundsätzlich zu meiden, wie es beispielsweise die Anrainer-Bürgermeister immer wieder mit Nachdruck fordern, bleibt abzuwarten. Hier dürfte der politische Wille länderübergreifend ausschlaggebend sein. Denn längst nicht immer ist das Wetter ausschlaggebend für eine Havarie...



Horlitz

MALER-
MEISTER
NORDERNEY

MALERMEISTER-HORLITZ.DE

☎ 04932 4671-221



KEINE KIPPEN IN DIE UMWELT!

Umweltprojekt auf Norderney setzt auf Recycling von Zigarettenkippen



An diesen Standorten sind Außenaschenbecher bereits angebracht.
©Stadt Norderney

Norderney – Keine Macht den Kippen. Die Stadt Norderney gibt den Auftakt eines Umweltprojekts unter dem Motto „Keine Kippen in die Umwelt!“ bekannt. Mit diesem Projekt soll der Umweltverschmutzung durch achtlos weggeworfene oder unsachgemäß entsorgte Zigarettenkippen, vor allem im städtischen Bereich, ein Ende gesetzt werden.

Anlass des Projekts war der im Jahr 2022 im Umweltausschuss gefasste Beschluss, Lösungen für die Umweltverschmutzung durch Zigaretten im Stadtgebiet zu entwickeln. Die Verwaltung hat sich daraufhin für die Zusammenarbeit mit dem Verein TobaCycle und dem Abfallunternehmen TobaCircle entschieden, da diese ein innovatives System entwickelt haben, bei dem Zigarettenkippen nicht nur gesammelt, sondern auch recycelt werden.

Das Ziel des Projekts besteht also nicht nur in der Reduzierung der Umweltverschmutzung durch Zigarettenkippen, sondern auch in der Etablierung eines nachhaltigen Kreislaufwirtschaftssystems. Ein zusätzlicher Fokus liegt auf der Sensibilisierung der Öffentlichkeit. Die ausgewaschenen Schadstoffe können in das Grundwasser oder das Meer gelangen und dort erhebliche Verunreinigungen verursachen. Zigarettenkippen gelten als eine der häufigsten Abfallarten und tragen erheblich zur Verschmutzung der Umwelt bei. „Jedes dritte Stück Müll in unseren Ozeanen ist eine Zigarettenkippe. Sie allein verunreinigt dabei bis zu 1.000 Liter Wasser. Im

Salzwasser verlangsamt sich die Zersetzung zusätzlich, sodass der Prozess bis zu 100 Jahre andauern kann“, so die Stadtverwaltung in einer Pressemitteilung.

Die Voraussetzung für das Recycling-Verfahren ist das trockene und separate Sammeln der Zigarettenkippen. Dafür gibt es festmontierte Außenaschenbecher sowie kleine, tragbare Taschenaschenbecher. Die ersten zehn Außenaschenbecher wurden an innerstädtischen Standorten installiert, die erfahrungsgemäß ein hohes Zigarettenaufkommen aufweisen.

Die Taschenaschenbecher liegen ab sofort in dreifacher Ausführung im Rathaus aus und können kostenfrei mitgenommen werden. Die darin gesammelten Kippen können am besten in den Außenaschenbechern entsorgt werden. Aus den Zigarettenabfällen werden unter anderem neue Elemente für das Sammelsystem hergestellt. So entsteht eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft. Weitere Informationen bietet die Internetseite <https://tobacircle.de/>.

Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch Gäste sowie Unternehmen werden ermutigt, sich aktiv an diesem umweltfreundlichen Projekt zu beteiligen und einen Beitrag zur Schaffung einer sauberen und nachhaltigen Umgebung auf Norderney zu leisten.

Kontakt bei Fragen oder Anregungen zum Projekt:

Sarah Wehrmaker, Am Kurplatz 3, Telefon: 04932/920-259, E-Mail: sarah.wehrmaker@norderney.de



Außenascher mit „appetitlicher“ Füllanzeige.

Foto: Stadt Norderney

MUSEUM AUF EINEM GUTEN WEG

Ratsmitglieder informieren sich in der Einrichtung am Weststrand

Norderney – Einer Einladung des Vorstands des Museums Nordseeheilbad Norderneys waren kürzlich acht Ratsmitglieder mit Bürgermeister Frank Ulrichs gefolgt, um sich über die neuesten Entwicklungen der Einrichtung informieren zu lassen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Sascha Freese wurden anhand einer interessanten Präsentation verschiedene Themen beleuchtet und gemeinsam vom Vorsitzenden und Museumsleiter Matthias Pausch erläutert.

Balkendiagramme verdeutlichten die Entwicklung der Besucherzahlen und die Einnahmen des Museums aus den verschiedenen Bereichen: Eintritte, Museumsshop, Führungen, Vorträge und vieles mehr. Immerhin 50 bis 60 Prozent der benötigten Finanzmittel für Personalkosten, Sonderausstellungen und Investitionen erwirtschaftet das Museum selbst. Im Vergleich zu anderen Museen sei dies ein hoher Anteil, sagte Pausch. Natürlich sei man aber auch auf Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuwendungen von der Stadt angewiesen, wofür man sehr dankbar sei. Eine Abbildung zeigte verschiedene Anschaffungen, die nur durch die finanzielle Unterstützung der Stadt möglich wurden. Weitere Themen wie Inventarisierung der Bestände, Vermarktung des Museums und Umgestaltung der Ausstellung zeigten den Ratsmitgliedern auf, welche umfangreichen Aufgaben das Museumsteam zu leisten hat. Besonderes Augenmerk lege man, so Sascha Freese, auf eine Schärfung des Profils, also auf die Schwerpunkte des Museums und seiner Ausstellungsobjekte. Man könne nicht alles sammeln und ausstellen.

Nach diesen theoretischen Ausführungen wandte man sich der aktuellen Sonderausstellung und damit den Bildern von Hildegard Peters zu. Der stellvertretende Vorsitzende Dr. Klaus de Boer, selbst ehemaliger Schüler der Kunstlehrerin, erzählte lebhaft Details aus dem Leben der beliebten Lehrerin, die viele Jahre auf Norderney wirkte. Diese Ausstellung ist noch bis zum 19. Mai zu sehen und verdient sicher noch mehr Besucher, heißt es in einer Pressemitteilung.



Acht Ratsmitglieder folgten der Einladung zum Besuch des Museums am Poppe-Folkerts-Weg. Foto: Museum Norderney

Einen Einblick in die vielfältigen Depoträume im Souterrain des Museums am Beispiel der Kleidersammlung gab Elise Terfehr. Dabei erläuterte sie den aufwendigen Weg der Inventarisierung jedes einzelnen Sammlungsobjekts von der Fotografie bis zur genauen Beschreibung in eine vorgegebene digitale Datei. Online gestellt können damit andere Museen auf den Bestand zugreifen und Anträge zur Ausleihe stellen.

Zu einem geplanten Durchgang durch die Dauerausstellung fehlte zum Schluss zwar die Zeit, doch betonten alle Anwesenden, diese zu kennen. „Es ist doch ein ‚Muss‘ für jeden Norderneyer, zumindest einmal im Jahr, meist zum internationalen Museumstag oder zum Sommerfest ins Bademuseum zu kommen“, betonte der Bürgermeister. Er sprach dem Museumsteam seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus. „Das Museum ist auf einem guten Weg, davon konnten wir uns heute überzeugen“, betonte Ulrichs.

Bienenzuchtbetrieb	span. Maler †	Buch über Umgestaltungsformen	Kletterpflanze	Figur in 'Madame Pompadour'	metallhaltiges Mineral	Freiluftgeschicklichkeitsspiel	Zwergplanet	jammervoller Zustand, Misere	männl. Vorname	seem.: starker Flaschenzug	gewürztes Hackfleisch	abgeteiltes Grundstück	Witzfigur: Klein ...	Halbton über F
					2	Geistes-trägheit		11				Ansehen, Leumund		4
höllisch, unerträglich	9							herausgeben (lat.)		21			Ausruf der Verwunderung	
Oper von Wagner				6		nutzlos						kurz für: an das		
					Knödel	arm-seliger Ort	sehr feucht, tiefend			22		Mond des Jupiters	Hindernis beim Springreiten	Zitterpappel
veralt.: Ansehen, Beliebtheit	europ. Fußballverband (Abk.)	ital. Barockmaler †	Hülle der Insekt-puppen	12				ital. Dichter	engl. Prinzessin	Währung in Sierra Leone	5			
				18			Oper von Verdi			kostspiel. Lebensführung				
Banden-, Kleinkrieg (span.)		trocken, dürr (Boden)	Bereich außerhalb der Leinwand (TV)			3	mit ... und Krach	Kurz-schrift (Kw.)	Körperorgan				gestorben	
begeisterter Anhänger			Elendsviertel		Form, Gestalt, Zuschnitt						Vorfahr	Dörfer und Kleinstädte		20
						Kopie, getreue Wiedergabe	Nebenfluss der Mosel	US-Western-legende (Wyatt)	13			Werkzeuggriff, Stängel	Nebenfluss der Rhône	
scharfe Gewürzpaste aus Tunesien	Hyperaktivität (Abk.)	Hinterschiff	Liegestuhl	19		österreich. Grenzort nördlich von Wien	schlechte Gegenleistung	venezian. Herrscher	südspanische Hafenstadt		dreist, frech			7
			Abk.: Adoff-Grimme-Institut								ital. Weinbau-stadt	Kartel-kartenreiter		
ind. Ehrentitel	Schmelzüberzug					8	Golf-schläger mit Kopf aus Holz		1		Besten-auslese			15
			feines Gewebe für Handschuhe	10				zerbröck. Kohle, Kohlestaub				16	engl.: Ohr	
elegant, modisch	Konkursvergehen (österreich.)			14			griech. Göttin, Gemahlin des Kronos			17	Wortteil			

© RateFLUX 2024-574-011

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----



Foto: Noun

ARBEITSPLATZ MIT SELBSTBESTIMMTHEIT

Frauen im NLWKN: Unverzichtbare Kräfte auf Baustellen, an Sperrwerken oder im Labor



Außeneinsätze in herausfordernden Umgebungen gehören zum Arbeitsalltag von Ruth Pittelkow. Für die Probeentnahme im Watt ist eine gute Vorbereitung erforderlich.
Foto: Lippe/NLWKN

Norden – Ob in der Schadstoffunfallbekämpfung, dem Naturschutz, der Wasserwirtschaft oder dem Hochwasser- und Küstenschutz – Frauen sind im Arbeitsalltag des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten und Naturschutz (NLWKN) nicht mehr wegzudenken. Früher wurden viele Berufe im NLWKN überwiegend von Männern ausgeübt, Frauen waren zumeist nur im Büro zu finden. Dieses Rollenbild hat sich gewandelt und Frauen sind heute unverzichtbare Kräfte in allen Bereichen des NLWKN – auch in „klassischen“ Männerberufen beispielsweise auf Deichbaustellen, in Sperrwerken oder auf Schiffen.

Aktuelle Zahlen belegen die Bedeutung von Frauen für den NLWKN. 617 Frauen sind derzeit im Landesbetrieb tätig, das sind 42 Prozent der Belegschaft. Eine von ihnen ist Ruth Pittelkow. Sie ist bereits seit 1991 beim Landesbetrieb. Die heute 55-Jährige arbeitet als Biologisch-technische Assistentin (BTA) am NLWKN- Standort Norden. Ihre

Aufgaben und Einsatzgebiete sind breit gefächert, was sie an ihrem Job liebt. „Für Probeentnahmen bin ich viel unterwegs. Mal bin ich auf Schiffen, im Watt, mal im Hafen von Norddeich oder auf Norderney. Die Arbeit zwischen Reagenzglas und Mikroskop ist ein Kontrast, der für Abwechslung sorgt. Einen klassischen Alltag gibt es bei mir nicht und genau diese Selbstbestimmtheit reizt mich an meinem Beruf“, erzählt Ruth Pittelkow.

Sie entschied sich damals ganz bewusst für ihren Job als BTA. Dieser Arbeitsplatz sollte ursprünglich nur als Überbrückung dienen, denn eigentlich wollte die gebürtige Norddeicherin Meeresbiologie studieren und wartete auf einen Platz an der Uni. In ihrem Beruf fühlte sie sich aber

FRAUEN IM NLWKN



Die Biologisch-technische Assistentin Ruth Pittelkow steht symbolisch für viele Frauen im NLWKN die wichtige Aufgaben übernehmen.
Foto: Lippe/NLWKN

so wohl, dass sie sich fürs praktische Arbeiten und gegen das Büffeln im Hörsaal entschied. „Ich konnte es mir einfach nicht mehr vorstellen, meine Tage am Schreibtisch zu verbringen. Diese Entscheidung habe ich bis heute nicht bereut und ich kann andere Frauen nur dazu ermutigen, einen ähnlichen Weg einzuschlagen.“

Ruth Pittelkow steht symbolisch für viele Frauen im NLWKN, die wichtige Aufgaben übernehmen und mit berufsbedingten Rollenmustern am Arbeitsplatz brechen. Das betont auch NLWKN-Verwaltungschefin Franzis Kath: „Frauen sind bei uns in allen Berufen zu finden und leisten mit ihrer Arbeit einen unverzichtbaren Beitrag, damit der NLWKN seinen vielfältigen Aufgaben und Verpflichtungen nachkommen kann. Wir sind ein vielseitiger Arbeitgeber, der Frauen flexible Berufs- und Einstiegschancen bietet und dabei auch die Vereinbarkeit von Familie und Karriere im Blick hat. Nicht ohne Grund wird der NLWKN seit 2016 mit dem Zertifikat berufundfamilie ausgezeichnet.“

JOHNNYS WOCHENBILANZ



Tunnelblick

Es kam, wie es kommen musste. Mit ihren Ideen zur Verbreiterung des Zuckerpads konnten die Experten nur wenige Ratsleute überzeugen. Dabei haben die Planer nur ihren Job gemacht. Denn auch die ersticken in Verordnungen und Vorschriften. Da können die sich die Hirne zermartern wie sie wollen, Ausgleichsflächen herzaubern können auch sie nicht.

„Dat is aver ok all wat mit de vermaledeite Ökokrom“, schimpfte mein Kumpel Fiete. „Vun’t Nationalpark allennig kunn’n wi ok net läven“, setzte er hinzu. Das klang wie Balsam auf die Seelen von TuS-Manni und Flinten-Bernhard, die ja schon offen forderten, den Nationalpark in den Wind zu schießen. Motto: Sollen sich doch andere von den Ökofritzen aus Wilhelmshaven fremdbestimmen lassen!

Ich sag ja immer: Leute, schaut nach vorn! Es müssen neue Lösungen her, denn wenn wir den Zuckerpad nicht schnell verbreitern, laufen wir Gefahr, dass der NDR die ganzen Staus und Beinaheunfälle ab dem Sommer stündlich in den Verkehrsnachrichten meldet. Marlene meinte, Ausgleichflächen für einen Ausbau des Zuckerpads fänden sich doch genügend auf dem Hubschrauberlandeplatz vor dem Surfcafé und beim Theaterplatzbiotop. Zur Not könnte der Landkreis Amtshilfe leisten und Flächen des Klinikums in Uthwerdum zur Verfügung stellen, denn bis da die ersten Steine verbaut werden, wird noch viel Wasser durch die Priele laufen.

Ganz wilde Pläne befassen sich ja schon damit, die Strecke zwischen Lippestraße und Ostheller zu untertunneln, sechs Spuren, mit Vogelgezwitscher aus Lautsprechern und Bildschirmen an der Decke mit Öko-Trailern der Nationalparkverwaltung. Umgekehrt wäre auch eine Radfahrstraßenvariante auf Pfählen vorstellbar, damit der Autoverkehr auf der alten Strecke weiter ungehindert rollen kann.

Man muss nur wollen!
Euer Johnny!

Mit einem Dach von Eberhardt
sieht alles gleich besser aus:
Montagsmorgen zum Beispiel...



Dächer für Menschen

 **EBERHARDT**
DER DACHDECKER

Im Gewerbegebiet 31a 26548 Norderney
04932 93 50 550 www.dachdecker-eberhardt.com



Ney Immobilienservice GmbH



Ihre innovative, zuverlässige und kompetente Immobilien- und Hausverwaltung auf der Nordseeinsel Norderney.

- Für uns als Dienstleister im Immobiliensektor, stehen Sie als Eigentümer mit Ihrer Immobilie in unserem Mittelpunkt.
- Wir tragen dazu bei, den Wert Ihrer Immobilie zu sichern und zu erhalten.
- Wir sind für Sie jederzeit als Ihr zuverlässiger Ansprechpartner vor Ort.

Ney Immobilienservice GmbH

Immobilien- und Hausverwaltung

Poststraße 5 · 26548 Norderney

Telefon: 0 49 32 / 840 17-30

Telefax: 0 49 32 / 840 17-17

E-Mail: info@hausverwaltung-norderney.com



www.hausverwaltung-norderney.com



Foto: Noun